

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Eröffnung und Begrüßung zum 24. Weinmarketingtag Rheinland-Pfalz

„Erfolgsfaktor MENSCH - die Winzerpersönlichkeit im Fokus des Marketing“

Staatssekretär für
Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und
Weinbau
Andy Becht

Oppenheim, Aula des DLR RNH, 21.11.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Winzerinnen und Winzer,
sehr geehrter Herr Lipps,
sehr geehrter Herr Schätzel,

ich freue mich, Sie zum 24. Weinmarketingtag Rheinland-Pfalz begrüßen zu dürfen.

Die große Anzahl an Besuchern ist für mich ein Indiz, dass die Initiatoren dieser Veranstaltung Ihr Interesse getroffen haben.

Für Sie alle ist die persönliche und betriebliche Weiterentwicklung in einem sich dynamisch verändernden Markt von großer Bedeutung. Um Sie dabei zu unterstützen, haben wir uns auf die Fahne geschrieben, das Land zu modernisieren.

Die Landwirtschaft und der Weinbau in Rheinland-Pfalz setzen zunehmend Smart Farming Technologien ein. Neue Mess- und Sensortechniken sowie die internet- und satellitenbasierte Datenübertragung machen es möglich und gewinnen eine immer größere Bedeutung. Autonomes Fahren auf dem Feld, Maschinen die untereinander kommunizieren, Drohnen für den Pflanzenschutz in Steillagen sind schon entwickelt und Beispiele für die Realität von morgen.

Dazu kommt das ausgezeichnete Know-how unserer Winzerinnen und Winzer. Technischer Fortschritt und Ihre Qualifikation haben zusammen zu unglaublichem Produktivitätswachstum und Qualitätssprüngen beim Wein gesorgt.

Trotz aller Technik: Wein bleibt ein Naturprodukt und ist damit den Widrigkeiten der Natur ausgesetzt. Das haben Sie bei der diesjährigen

Ernte in ganz besonderem Maße zu spüren bekommen. Der Jahrgang 2017 hat Nerven gekostet.

Es ging los mit den Spätfrösten Ende April, die im Obst- und Weinbau in großen Teilen des Landes geradezu verheerende Schäden angerichtet haben. Dann folgten die niederschlagsreichen Monate im Juli und August, die ein Aufplatzen der Beeren und in der Folge starke Fäulnis gerade bei den frühen Rebsorten verursachten. Hagelschlag, Wespenfraß, Essig- und Kirschessigfliege verschärften die Situation und in weiten Teilen musste die Weinlese ungewöhnlich früh begonnen werden, um die drohenden Schäden im Zaum zu halten.

Zur Qualitätssicherung musste bei vielen Rebsorten eine manuelle Lese vorgeschaltet werden, um die gewünschte Qualität zu erreichen. Für Ihre Betriebe war dies trotz der relativ kleinen Ernte ein vergleichsweise teurer Herbst.

Die Landesregierung hat die vorhandenen Spielräume genutzt, um Ihnen zu helfen. Zu einem frühen Zeitpunkt wurde wegen der hohen Mostgewichte und niedrigen Säurewerte die Säuerung für alle Anbaugebiete zugelassen. Da war noch nicht abzusehen, dass sie wegen der überraschend früh einsetzenden Lese für die Weißweine praktisch keine Bedeutung haben würde, für manche frühe Rotweinsorten war sie gleichwohl nützlich. Auch das Dornfelder-Mostgewicht wurde von 68° auf 65° abgesenkt, um Schäden durch die Kirschessigfliege zu verhindern.

Was wir nicht können, ist höhere Preise festzulegen. Die geringe Erntemenge und die nur leicht erholten Fassweinpreise stehen in keinem vernünftigen Verhältnis. Die Branche sollte sich jedoch jetzt schon Gedanken machen, was sie zu tun gedenkt, wenn wieder eine normale oder große Weinernte kommt.

Minister Dr. Wissing hat sich für eine neue Weinmarktstrategie eingesetzt, hierzu Vorschläge gemacht und Unterstützung angeboten. Jetzt ist es an der Branche, sich auf eine Strategie zu einigen und diese dann auch konsequent im Weinmarkt umzusetzen. Auch der heutige Tag kann Mosaiksteine zu dieser neuen Strategie beitragen und deshalb bin ich gespannt auf die Ergebnisse.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich wünsche Ihnen heute einen interessanten und diskussionsreichen Nachmittag in Oppenheim. Nehmen Sie möglichst viele Impulse für Ihre tägliche Arbeit mit nach Hause. Seien Sie innovativ und blicken Sie optimistisch in eine erfolgreiche Zukunft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Peter Eichler, Referat 8503
Tel. 06131 16 2502